

# Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Preis der Einzelgen:

Die einseitige Einzelgen  
oder deren Raum 25 Pfg.  
Kellamenge 75 Pfg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Gerichtspräsident Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Paul Lange, Bad Gm.

Abonnement:  
Jährlich  
2 Mk. 70 Pfg.  
Postanweisung  
an die Verlags-  
stelle (Diez)  
Nr. 97 Pfg.  
Jährlich mit Aus-  
gabe der Sonntags-  
blätter  
und Verlag  
Hr. Sommer,  
Diez.

Nr. 260

Diez, Mittwoch, den 6. November 1918

24. Jahrgang

Berlin, 5. November abends (B. B. Amtlich.)  
An der gestrigen Schlachtfront zwischen Schelde  
und Dije haben wir uns vom Gegner abgesetzt. Die  
Kämpfe sind planmäßig verlaufen. Heute fanden hier  
Einzelschlachten statt.

8. Großes Hauptquartier, 5. November (Amtlich.)

**Schlachtplan.**

Zwischen der Schelde und Dije haben Engländer und  
Franzosen ihre großen Angriffe wieder aufgenommen. Durch  
ihren Einbruch auf mehr als 60 Kilometer breiter Front  
haben sie in der Dunkelheit während der Nacht  
den feindlichen Angriff aufzuhalten und den  
Durchbruch zu verhindern. Südlich der von Valenciennes  
nach Norden führenden Straße wiesen wir den Feind vor  
unseren Linien ab. Die gegen unsere neue Front Seibow-  
gones-le-Grand gerichteten Angriffe wurden durch er-  
folgreiche Gegenstöße auf den Höhen südlich dieser Orte  
zurückgeworfen. Vargues-le-Petit, das vorüber-  
gehend in Feindeshand fiel, nahmen wir wieder. Die beider-  
seitigen von Le Quesnoy vorbrechenden Angriffe brachten wir  
südlich von Vargues-le-Petit und bei Jolimetz zum Stehen.  
Le Quesnoy, durch beiderseitige Umfassung bedroht, wurde  
schonungslos geräumt. Der gegen den Wald von Normol  
gerichtete Ansturm des Gegners kam in dem westlichen  
Teil des Waldes zum Stehen. Auch südlich des Waldes  
wurde der Feind am Vormittag dicht hinter unseren vor-  
wärtigen Linien auf den Höhen westlich des Sambre-Dije-  
kanals abgewiesen. Am Nachmittag setzte der Gegner seine  
Angriffe fort. Ihr Schwerpunkt lag nördlich und südlich  
des Waldes. Nördlich des Waldes gingen wir den Stoß  
von Jolimetz, südlich des Waldes am Sambre-Dije-  
kanal auf. Der Kanalabschnitt, Ors und Chatillon, wur-  
de gegen alle feindlichen Anstürme behauptet. Südlich von  
Chatillon stieß der Feind in etwa 1-2 Kilometer Tiefe über  
den Kanal vor. Hier brachten ihn an der Straße La  
Halle-Dijon örtliche Kampftruppen zum Stehen. Bei Jolimetz  
und nördlich von Streux brachen alle Angriffe des Feindes  
zusammen. Zwischen Streux und der Dije konnte er an  
keinen Stellen das östliche Ufer gewinnen. Auch hier ge-  
lang es ihm nicht, über unsere vorderste Stellung hinaus  
anzubringen.

Südlich der Dije sind dem starken Artilleriefeuer, das  
am frühen Morgen bis zur Sonne ausbrach, heftige An-  
griffe südlich von Guse, bei La Herie und gegen Bois  
de Vargny gefolgt. Der Feind wurde überall, teilweise im  
Kanal, abgewiesen.

An der Aisnefront keine Kampfhandlungen.

Zwischen Le Chesne und Sommeville scheiterten Teil-  
angriffe des Gegners. Auf den Höhen südlich von Beaumont  
wurden wir heftige Angriffe der Amerikaner ab. Im Walde  
von Dieuliet wichen unsere Truppen härteren Angriffen  
schonungslos auf das östliche Maasufer nördlich von Stenay  
ab. Südlich von Dun wurden feindliche Abteilungen, die  
hier die Maas vorstießen, auf den Fluß zurückgeworfen.  
Auf den Höhen östlich der Maas scheiterten starke Angriffe,  
südlich der Mosel Teilangriffe der Amerikaner.

Der Erste Generalquartiermeister  
Groener.

geführt, daß eine Störung durch den Feind nicht möglich  
war. Die dort erzielte Verkürzung der Front durch die  
Verlegung der Front beträgt 20 Kilometer. Der letzte große  
Schlag nach am 1. 11. bedeutet, im großen betrachten, so-  
mit einen neuen Erfolg der deutschen Waffen und ihrer  
Führung.

## Telephonische Nachrichten.

Nach nichts bekannt.

Berlin, 5. Nov. An den Gerüchten, die  
feindlichen Waffenstillstandsbedingungen seien  
bereits in den Besitz der deutschen Regierung gelangt, wä-  
ren aber der Öffentlichkeit noch vorbehalten, ist kein  
wahrhaftiges Wort. Die Regierung hat bisher weder auf amt-  
lichem noch auf anderem Wege von dem Inhalte dieser Be-  
dingungen Kenntnis erhalten.

## Gegen die bolschewistische Agitation der russischen Regierungsvertreter.

Berlin, 5. Nov. Die deutsche Regierung  
verlangte von der russischen Regierung Bürgschaften dafür,  
daß in Zukunft von ihren Organen keinerlei revolutionä-  
re Agitation und Propaganda gegen die staatlichen Ein-  
richtungen in Deutschland betrieben werde und daß der noch  
immer ungeklärte Vorwurf an dem Generalen Grafen Mir-  
bach eine ausreichende Sühne finde. Die russische  
Regierung wurde ersucht, bis zur Erfüllung  
dieser Forderungen ihre gesamten amtlichen  
Vertreter aus Deutschland zurückzuziehen.  
Ebenso wird Deutschland seine Vertreter aus  
Rußland zurückzuziehen.

## Kriegsgeld und Bankausfälle.

Berlin, 5. Nov. Dem Reichstage ging heute  
eine atermalige Kreditvorlage von 15 Milliarden  
zu. Ein vierter Nachtrag zum Reichsetat fordert zur Ver-  
teilung einmaliger besonderer Ausgaben 100 Millionen  
Mark als Zuschüsse zur Wiederherstellung der Bau-  
tätigkeit. Im ganzen sollen 500 Millionen Mark für  
diesen Zweck aufgebracht werden.

## Eine Ankündigung Lloyd Georges.

London, 5. Nov. Lloyd George kündigte an, daß  
die Alliierten den Präsidenten Wilson benachrichtigt hätten,  
den Deutschen mitzuteilen, wenn sie die Waffenstill-  
standsbedingungen zu erfahren wünschten, sollten  
sie sich in der üblichen Weise an Jock wenden.

## Die sibirische Bahn unter amerikanischer Verwaltung.

Petersburg, 5. Nov. Aus Wladivostok wird ge-  
meldet: Die ganze sibirische Eisenbahn befindet sich unter  
amerikanischer Verwaltung. In Wladivostok trifft täglich  
neues Personal ein.

## Die Pommeren an den Kaiser.

Berlin, 5. Nov. Auf eine mit etwa 100.000 Namen  
versehene pommerische Vertrauenskundgebung an  
den Kaiser ist von dem Geheimen Hofkabinett eine Ent-  
antwort veröffentlicht worden.

## Deutschland als Bollwerk für die Entente.

Die Gefahren, die ihr Kriegswillen für die Entente  
in der Zukunft heraufbeschwört, werden in Paris und  
London nicht mehr im Flüsterton besprochen, sondern laut  
in den Zeitungen genannt. Die von ihnen vertretene An-  
sicht der „Bolschewisten“, die sie als Bollwerk der Entente  
schon länger hinstellen, fragt: Sollen wir den „deutschen  
Militarismus“ deshalb vernichten, damit in dem eigenen und  
amerikanischen Militarismus womöglich eine noch härtere  
Last für die Nationen erwächst?

Und der riesige Großkapitalismus in London und Paris  
und die amerikanischen Milliardenpekulanten ver-  
schließen sich der Möglichkeit nicht, daß sich der tolle rus-  
sische Bolschewismus, der jetzt schon an der Donau  
sein Wesen treibt, auch nach England und Amerika sich  
ausbreiten vermöchte, wenn ein vereintes Deutschland  
ihm keinen Halt gebieten könnte. Und dann gute Nacht aller  
Kriegsgeld für England und Amerika aus dem verflochtenen  
Jahre!

Der französische Kommunismus spürt ohnehin die Ohren  
auf das Alarmrufen des Bolschewismus. Deutschland soll  
also den Bolschewisten im Westen als Bollwerk gegen die anti-  
kapitalistische Gefahr aus dem Osten dienen.

Und wer will ferner sagen, ob ein Weltkriege briti-  
scher Staatsmann nicht den Wert eines mit England wieder  
angeordneten Deutschen Reiches bei den unbegrenzten Mög-  
lichkeiten der Zukunft-Konflikte erwägt, die der so deutlich  
herausgetretene amerikanische Machtzuwachs heraufbeschwört  
kann. Die Kriegswüterie schreien wohl: zu Boden mit  
Deutschland. Aber wankt nicht der Boden selbst unter  
ihren Füßen?

## Bolschewistische Antriebe in Deutschland.

Berlin, 5. Nov. (Amtlich.) Am 4. No-  
vember abends traf von Moskau kommend, ein Kurier  
der hierigen diplomatischen Vertretung der Sowjetregierung  
auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Beim Heruntertragen  
der Gepäckstücke vom Bahnhof wurde eine der Kisten durch  
Anstoßen beschädigt, so daß darin befindliche Papiere auf den  
Boden fielen. Diese Papiere waren, wie sich herausstellte,  
in deutscher Sprache bedruckte Flugblätter,  
die die deutschen Arbeiter und Soldaten zum blutigen Um-  
sturz auffordern. Eins der Flugblätter, das von einer  
Gruppe der Internationale (der Spartakusgruppe) unter-  
zeichnet war, enthält einen Aufruf zum Revolutionskampf,  
während ein anderes Flugblatt die näheren Anweisungen  
für diesen Kampf gibt und zum Mord und Terror  
auffordert. Auf Ansuchen der Bahnbehörden wurde das  
gesamte Kuriergepäck in einem geschlossenen und bewachten  
Raum sichergestellt und das Auswärtige Amt benachrichtigt,  
um eine Untersuchung und weitere Behandlung der Ange-  
legenheit zu ermöglichen.

## Die Bedingungen für Deutschland.

Aus dem Haag, 5. Nov. Der Pariser Korrespondent  
der „Nieuwe Courant“ meldet: Ich erfahre soeben, daß man sich  
in Versailles über die Deutschland auferlegenden Be-  
dingungen geeinigt hat. Die Bekanntgabe dieser  
Bedingungen, die 14 Punkte umfassen, sei stündlich zu er-  
warten.

London, 5. Nov. (M. B.) Reuter. In Beantwortung  
einer Anfrage über den Rat in Versailles sagte Bonar Law:  
„Ich kann eine sehr baldige Bekanntgabe der Bedingungen nicht  
in Aussicht stellen, die zuvörderst den Vereinigten Staaten mit-  
geteilt werden müssen. Ich glaube nicht, daß ich etwas sagen  
kann, bevor sie auch der deutschen Regierung bekannt sind.“

## Durchzug der deutschen Balkan-Truppen durch Ungarn.

Budapest, 5. Nov. Der Kriegsminister ordnete  
an, daß die durch Ungarn durchziehenden deutschen Truppen  
nicht zu entlassen, sondern mit voller Ausrüstung und Vo-  
orrausung ungehindert weiterzuführen sind.

## Rumänien.

Budapest, 4. Nov. (M. B.) Meldung des ungarischen  
Telegraphen-Korrespondenzbureaus. Sämtliche bisher hier etab-  
liert gewesenen reichsdeutschen Militärbehörden  
sind am Samstag nach 11 Uhr nachts mit einem Dampfer nach  
Pest abgegangen.

## Rumäniens Ansprüche auf Siebenbürgen.

Aus dem Haag, 4. Nov. Das Holländische News-  
Bureau meldet aus Washington: Der Präsident des rumäni-  
schen Nationalrates und Vertreter in Amerika, Balze, der  
gleichzeitig Offizier der rumänischen Legion ist, die jetzt in  
Frankreich kämpft, hat dem Staatssekretär eine Note über-  
reicht, worin er die Ansprüche Rumäniens auf Transilva-  
nien (Siebenbürgen) geistlich und ethnographisch begrün-  
det. Er will, daß die Grenze auf der Friedenskonferenz fest-  
gesetzt werde, und tritt in dieser Denkschrift heftig gegen den  
ungarischen Vorschlag auf, aus Siebenbürgen einen Sonder-  
staat zu machen.

## Die deutschen Kriegsschiffe verlassen Konstantinopel.

Am Berlin, 4. Nov. Die Post. St. erfährt aus  
Bakareß, daß die deutschen Marinetruppen und die deutschen  
Kriegsschiffe den Hafen von Konstantinopel verlassen haben.  
In Konstantinopel ist bereits eine Abteilung englischer und  
französischer Soldaten gelandet worden.

## Elß-Lothringen.

Strasbourg, 3. Nov. Eine aus allen Teilen des  
Landes stark besuchte Versammlung von Alteldjahren ver-  
schiedener Parteirichtung und Berufsständen im Sängers-  
haus in Strasbourg gab folgende Erklärung ab: 1. Sie  
erklärt ihr Bedauern aus, daß die Faktion der zweiten  
Kammer des Landtages in dem jetzigen Augenblick, welcher  
über die Geschichte unserer Heimat entscheidet, durch ihr  
passives Verhalten sich dem Gebot der Stunde entzieht.  
2. Sie erhebt unter Beziehung auf die Grundzüge, die in den  
Wünschen des Präsidenten Wilson, insbesondere in der  
Vorschau vom 8. Januar ds. J. niedergelegt sind, Anspruch  
auf das Recht der Selbstbestimmung für das elß-  
lothringische Volk und fordert demgemäß, daß das Schicksal  
von Elß-Lothringen nur durch eine Volksabstim-  
mung des Elß-Lothringers entschieden wird. Ein in dem  
Sinne des zweiten Punktes gehaltenes Telegramm wurde an  
Präsident Wilson gesandt.

## Österreich-Ungarn.

Amsterdam, 4. Nov. (M. B.) „Allgemeines Handels-  
blatt“ bemerkt zu den Nachrichten über polnisch-rutheni-  
sche Kämpfe in Galizien: Man kann daraus ersehen,  
wie all die sogenannten unterdrückten Völker dort im Osten,  
wenn die Russen für sie kämpfen, nichts Besseres zu  
tun wissen, als selbst zu unterdrücken.

Wien, 4. Nov. (M. B.) Deutsche Nachrichten aus  
Brißl entgegen anderen Nachrichten besagen, daß Ös-  
terreich bis zur Grenze auf friedlichem Wege unter  
die Verwaltung des deutschen Völkerrates ge-  
ht.

# Der letzte Augenblick

Mittwoch 1 Uhr ist Schluß der  
Zeichnungsfrist für die 9te Kriegsanleihe!  
Daher zeichne unverzüglich,  
wer noch nicht gezeichnet hat!

Berlin, 4. Nov. (M. B.) Durch die Rückverlegung  
der deutschen Front in Flandern und zwischen Maas und  
Mosel haben die deutschen Linien eine weitere  
Verkürzung und Verstärkung erfahren. In  
Flandern wurde durch die Verlegung hinter die Schelde und  
den Schelde-Kanal die deutsche Wasserfront, die jetzt von  
Valenciennes bis an die holländische Grenze reicht, um ein  
vielfaches Stück beträchtlich verlängert. Alle Versuche der  
Engländer über die Schelde zu setzen, sind bisher an allen  
Stellen abgewiesen worden. Die deutsche Frontverkürzung  
zwischen Maas und Mosel brachte die Amerikaner um die  
Möglichkeit, ihren Einbruch in unsere Linien am 1. 11.  
schon weiter auszunutzen. Sie wurde so geschickt durch-

Reißt wurde. Die Städte Bielitz, Teich, Nieder und Weiskopf sind von deutschen Nationalgardien besetzt worden. Die deutsch-freundlichen Polen helfen mit, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Das polnische Infanterie-Regiment Nr. 55 streifte auf dem Marktplatz in Bielitz freiwillig die Waffen. Aus Teich wurde an die galizische Grenze Artillerie zu Hilfe geschickt, da man dort den Einfall blindernder bolschewistischer Banden befürchtete. Nach Krakauer Blättern jandte das tschechische Kommando in Prag an alle Kommandos in Schlesiens einen Befehl, nach welchem Schlesiens als tschechisch zu betrachten ist. Gleichzeitig wurde die Befestigung von Obergberg und Teich durch tschechische Truppen angeordnet. „Naprzod“ berichtet, daß die Polen in Obergberg die Befestigung durch tschechische Abteilungen verhängen.

Wien, 4. Nov. (WZ.) Wie die „Ungarische Post“ meldet, wurde der Abg. Ellenbogen vorgestern nach Budapest entsandt, um an zuständiger Stelle wegen der Versorgung Wiens mit Lebensmitteln Verhandlungen zu führen. Der ungarische Nationalrat gab dem deutsch-österreichischen Abgesandten die Erklärung ab, daß dem Wünsche nach Mithilfe mit Lebensmitteln in weitestgehendem Maße Genüge geleistet wird.

## Aus Provinz und Nachbargebieten.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Auf ein Gesuch der katholischen Organisten des Regierungsbezirks Wiesbaden an die bischöfliche Behörde in Limburg um Neugestaltung der Bezüge und Verordnungsverhältnisse wurde den Antragstellern der Bescheid, daß in Nassau keine organische Verbindung von Lehrer- und Organistenstellen bestehe, daß dem Organisten auch kein erhöhtes und pensionsberechtigtes Grundgehalt gezahlt wird. Dieser Umstand und die Not der Zeit rechtfertigen das Verlangen nach Erhöhung des Einkommens. Infolgedessen sollen die Kirchenverbände entsprechende Gesuche wohlwollend aufnehmen und Gehaltssteigerungen vornehmen. Wo die Leistungsfähigkeit der Kirchengemeinde dies nicht zuläßt, soll der Organistendienst eingeschränkt werden. Außerdem sollen die Gebühren für bestellte Messen und andere kirchliche Dienste erhöht werden.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Am Schlachthof wurde am Samstag die Leiche eines unbekannten etwa 2-3 Jahre alten Knaben aus dem Main geborgen. Die Leiche hat bereits 3-4 Wochen im Wasser gelegen und war bekleidet mit rotem Hemd, weiß gestreiftem Unterjäckchen, guten Schnürschuhen, schwarzen Strümpfen, weißem Hemd und weißem Leibchen.

Hochheim a. M., 4. Nov. In den Harkwerken erkrankten im August sechs Arbeiter beim Einfüllen von Granaten an Gaskrankheit. Es wurde ermittelt, daß ein polnischer Arbeiter bei den Vorarbeiten zur Füllung der Granaten in liebestlicher Weise mit falschen Dichtungsringen oder falschen Schrauben versehen hatte. Das Schöffengericht erkannte gegen den leichtsinnigen Polen auf 100 Mark Geldstrafe.

Griesheim a. M., 4. Nov. Die Diebeskreberei geht hier so weit, daß jetzt sogar schon die Wängelsmeier erbrochen und ihres Inhalts beraubt werden.

Vom Untermain, 4. Nov. Daß man auf Hasen und Meise Jagd macht, ist eine bekannte Tatsache; dagegen dürfen regelrecht veranstaltete Treibjagden auf Wildbische nicht oft vorkommen. Zwischen Gattersheim, Sindlingen und Odriftel fand dieser Tage eine solche Jagd statt, bei der der Wildbisch, der zwei Hasen samt Gewehr bei sich führte, schon eingekreist war, aber seinen Verfolgern im letzten Augenblick entweichen konnte, weil die zur Verfolgung beorderten Nachjäger nicht rechtzeitig eintrafen.

## Aus Bad Ems und Umgegend.

Ein Kriegsabend findet heute in der evangelischen Kirche statt.

Kontierung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

## Petroleum-Verteilung.

Diejenigen Familien, die sich auf Grund der Bekanntmachung vom 24. 9. 18 im hiesigen Verbrauchsmittelamt zum Bezug von Petroleum in die Kundenliste haben eintragen lassen, können für den Monat November 1 Liter Petroleum bei der Firma Wilhelm Lintebach abholen.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur solche Familien in Betracht kommen, die hier in die Kundenliste eingetragen worden sind und deren Wohnung weder an das Gas- noch ans Elektrizitätsnetz angeschlossen ist.

Bad Ems, den 6. November 1918.

Der Magistrat.

## Stadtverordneten-Versammlung.

Zu einer Sitzung der Stadtverordneten wird auf Freitag, den 8. November 1918, nachm. 3 1/2 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl am 21. Oktober 1918.
2. Vorlage betr. Bereitstellung weiterer Unterrichtsräume für die Realschule.
3. Aufhebung der Pachtverträge mit der Firma Dyckerhoff u. Widmann.
4. Erhöhung der Kriegsteuerzulage für den Gemeindeförster auf den staatlichen Gehalt.
5. Bewilligung eines Beitrags für Weihnachtsgaben an Diezer Krieger.
6. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung gebeten.

Diez, den 5. November 1918.

Der Stadtverordnetenvorsteher.  
C. Pöhl.

## Die Einziehung der Lahn

Im III. Stromesspreßbezirk wird für das Winterhalbjahr 1918 bis 1919 am Freitag, den 8. November 1918, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verpachtet und zwar für die Strecke von Steeten (Kilometer 70,0) bis Diez (Kilometer 83,9) vormittags 8 1/2 Uhr, Treffpunkt Schleuse Limburg; für die Strecke von Diez (Kilometer 83,9) bis Kallfosen (Kilometer 106,0) vormittags 11 1/2 Uhr, Treffpunkt Hafen Diez.

Diez, den 4. November 1918.

Kgl. Wasserbauamt

Jesus, in deine Hände empfehle ich meine arme Seele.

## Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 5 1/2 Uhr meinen heißgeliebten, guten Sohn, unsern unvergeßlichen Bruder, unsern lieben Schwager, Onkel, Vetter und Neffen

## Herrn Franz Schmalz

nach kurzem, schwerem Leiden und nach einem Dulderleben seit frühester Jugendzeit, gestärkt durch die Heilmittel unserer hl. kath. Kirche, im Alter von 25 Jahren, zu sich in den Himmel aufzunehmen.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Opfer des Priesters und dem frommen Gebete der Gläubigen.

In tiefster Trauer:

Frau Ww. Ludwig Schmalz u. Familie.

Nievern, den 5. November 1918.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 8. November, 3 1/2 Uhr nachmittags.  
Das Seelenamt ist Samstag, morgens 7 Uhr.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohnes und Bruders  
**Eugen**

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, auch den Herren des Kuratoriums und Schülern der Kaiser-Friedrich-Schule und für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Familie Hermann Rede.

Bad Ems, den 6. November 1918. [1348]

## Danksagung.

Für die Abensau vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres teuren Entschlafenen

**Franz Kreyhnsli**

sagen wir allen, besonders den „Barmh. Schwestern“ und den Herren Trägern, sowie für die Abensau vielen Blumenpenden unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Frau Kreyhnsli und Kinder.

Fahrenberg bei Ems, den 5. Nov. 1918. [1325]

## Danksagung.

Für die uns erwiesene wohlthuende Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Andreas Blettenberg.

Bad Ems (Fahrenberg), den 5. Nov. 1918. [1343]

## Lebensmittelpelle für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 8. November 1918:

Verkauf von:

125 Gramm Bohnen gegen Wschmitt 15 der Lebensmittelkarte in allen Geschäften.

Fleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien: Vog, Luitke, Sterkel und Thomas, Samstag, den 9. November:

Butter gegen den in dieser Woche fälligen Abschnitt der Zeitkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Weiße Rüben und Kohlrabi: Verkauf täglich im Lager Draniensteinerstraße. — Bezugsscheine sind auf der Lebensmittelstelle zu lösen.

Verkauf von gelbe Rüben: Donnerstag, den 7. November, vormittags 8 1/2—12 1/2 Uhr, für die Inhaber der Nummer 1—150. Freitag, vormittags 8 1/2—12 1/2 Uhr, die Inhaber der Nummer 151—180. — Bezugsscheine sind auf der Lebensmittelstelle einzulösen.

## Bekanntmachung.

Standesamtliche Anmeldungen wolle man künftighin an Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags bewirken.

Diez, den 2. November 1918.

Kgl. Standesamt.

## Nächste Mutterberatungsfest, Bad Ems

Donnerstag, den 14. November. Dasselbst Ausgabe der Buchkarten für Kinder unter zwei Jahren und der Geburtshefte für November. [1339]

## Frachtstückgüter

werden am 6., 7. und 8. November zur Beförderung nicht angenommen.

Frankfurt (Main), den 4. November 1918

1342] Königliche Eisenbahndirektion.



Wer seinen Winterbedarf in Schuhzeit

jeht

beschafft, kauft billiger als während der Saison.

Dr. Sentner's

Schuhzeit

Tranolin

erhält das Leder weich, macht es wasserfest und dauerhaft, und kann jetzt noch prompt geliefert werden.

Gütsche Platte und Postkarten.

Hersteller auch des beliebten Lederschuhs: Carl Sentner, Göttingen. [1313]

Zuverlässige Person zum Austragen unserer Zeitung (linke Lohnseite) gesucht. Geschäftsstelle der Emser Zeitung. [1350]

Erst. Stundenmädchen oder Frau gesucht. [1350] Römische 76, Ems.

Ein ordentliches Mädchen sucht. [1348] Villa Nova, Bad Ems.

Wassfrau gesucht. Räderes Geschäftsstelle. [1354]

Reizeres Mädchen mit allen Köchen und Hausarbeiten vertraut zur selbständigen Führung des Haushalts bei einem Herrn nach Niederlahnstein zum 1. Januar gesucht. Offerte unter A. 60 an die Geschäftsstelle der Emser Btg. [1358]

Tüchtiges Hausmädchen für 1 kl. Haushalt mit 2 Kindern sofort gesucht mit Familienanschluss. [1338]

Frau Laaff, Köln, Komödienstr. 11, Freieier.

Einfamilienhaus oder Villa auch d. Sandhaus mit elektr. Licht, Gas, Bad, etc. mögl. Zentralheizung, Garten u. [1351]

Etagenwohnung 6-8 Räume, mögl. sofort bezugsbar (spätest. Dez. Jan. mit Vorz. zu mieten gesucht. [1338]

Anst. Angest. mit Preis, Größe u. Eintr. der Zimmer end. mit A. C. 26 an die Geschäftsstelle der Emser Btg. [1351]

Dide Selterietnollen und Lauch zum einschlagen empfiehlt

C. Hagert, Gärtner, Bleichstraße, Ems.

Eine Anzahl Solider Postversandlisten hat abzugeben [1351] August Borch, Ems. Tel. 180

Gebrauchtes Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerte unter A. 201 an die Geschäftsstelle der Emser Btg. [1343]

Verchiedene guterhaltene Möbel zu verkaufen. [1349] Bachstr. 5, Ems.

Geschriebenes altes Mahagoni-Sofa mit neuem violettem Plüschüberzug zu verkaufen. [1348]

Obgut Schwalbenkeim bei Baldernstein.

Wir suchen verkäufliche Häuser an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, bevorzugt Unterbreitung an vorbenutzte Häuser. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote der Selbständigen erwünscht an den Verlag der [1343]

Bermiet- u. Verkaufszentral Frankfurt a. M., Genssahaus.

Verloren. [1351]

Am Montag zwischen 5 u. 6 Uhr ein Paar neue Kinderschuhe auf der Post liegen geblieben. Abzugeben gegen hohe Belohnung in der Geschäftsstelle der Emser Btg. [1351]

in Deutsch-Ostafrika.